

oder sich gänzlich zurückziehe. Die Gährungen innerhalb der Regierungspartei dauern fort. Etwa 100 Parteiglieder beantragten eine Zusammenkunft und beschloßen, der Regierung ein Programm vorzulegen, damit nicht wie bisher die wichtigsten Maßnahmen der Regierung und so gar eine Cabinetskrise gänzlich ohne Vorwissen der Partei möglich seien. Der Kaiser verläßt unsere Stadt Montag.

Wien, 14. März. Kaiserin Elisabeth, ihre Tochter, Erzherzogin Marie Valerie und deren Berolobter, Erzherzog Franz Salvator begeben sich morgen früh von hier direkt nach Wiesbaden.

Rom, 14. März. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ ließ der Papst die Verhandlungen wegen der Vertretung bei der Berliner Konferenz abbrechen, weil man seinem Vertreter den Vorstoß einzuräumen zögerte. Er meinte, die Teilnahme des heiligen Stuhles hätte nur in einer der Würde und Hoheit des Papstes entsprechenden Form erfolgen können.

Anlässlich seines Geburtstages hielt der König eine Rede über die Garnison ab, der auch die Königin beiwohnte. Der König und die Königin wurden überall von der dichtgedrängten Menschenmenge mit sympathischen Zurufen begrüßt. Sie erschienen nach ihrer Rückkehr in den Quirinal auf dem Balkon, um für die begeisterten Subjungen zu danken. Auch in den Provinzen ist das Geburtsfest überall festlich begangen worden.

Paris, 14. März. Verschiedenen Morgenblättern zufolge beabsichtigen Tirard und Spuller in Folge der gestrigen Ablehnung des Senats anlässlich der Anfrage über die französisch-russischen Handelsbeziehungen zurückzutreten. Am heutigen Ministerrat wird eine bestimmte Entscheidung getroffen werden.

Die Gräfin von Paris ersuchte um die Erlaubnis, ihren Sohn in Gefängnis zu Clairvaux besuchen zu dürfen. Der Minister des Innern, Bourgeois, schlug diese Bitte ab.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, Freycinet werde ein Verhöhnungsministerium bilden. Gerichtswesen verlautet, Conlans werde das Äußere oder das Justizministerium übernehmen.

England und Frankreich vereinbarten einen modus vivendi bezüglich der Fischei in den Gewässern Neufundlands, wonach beide Nationen dort den Himmelfang betreiben können.

Brüssel, 14. März. Der Graf von Paris kommt demnächst nach Vortrecht, um daselbst ein Manifest gegen die Verurteilung des Herzogs von Orleans zu lassen.

Kopenhagen, 14. März. Der Ausschuß des Landstings für Errichtung des Freihaufens Kopenhagen stimmt der Vorlage zu und genehmigt, daß Anlage und Betrieb einer Actiengesellschaft übertragen werden. Er empfiehlt die baldige Aufhebung der Hafengebühren.

In Hofkreisen wird berichtet, Kaiser Wilhelm werde auf der Rückreise von Norwegen auch Kopenhagen besuchen.

Amsterdam, 14. März. Trotz amtlicher Ablängung

herrichten hier Gerüchte über eine neue Erkrankung des Königs. Ein lütticher Univesitäts-Profeßor soll nach Schloß Doo bezufen sein.

Antwerpen, 14. März. Gestern fanden hier arg socialistische Ausschreitungen von etwa Tausend Socialisten statt, welche die Einstellung der Arbeit in einer hiesigen Cigarrenfabrik erzwingen wollten. Sie wurden mit Waffengewalt auseinander getrieben, wobei zahlreiche Verwundungen vorkamen.

Liverpool, 14. März. Auf den hiesigen Docks feierten etwa fünfzigtausend Arbeiter. Mehrere, welche keinem Gewerksverein angehören, wurden angegriffen. In den Kasernen Liverpool sind heute 500 Mann Truppen aus Warrington eingetroffen. Aus entfernteren Städten sind etwa zweihundert Arbeiter hier angekommen, welche keinem Gewerksverein angehören, um die Streikenden zu erregen. Ihr Erscheinen hat die Erregung der Arbeiter noch gesteigert.

London, 13. März. Gutem Vernehmen nach ist die Liste der Vertreter Grobbrunnens auf der Arbeiterschütz-Konferenz in Berlin folgende: 1) Bevollmächtigter: Sir John Gorst, der englische Gesandte in Bern, Charles Scott, Sir William Houbsworth, David Dale, Sir Edward Malet. 2) Delegierte: der Deputierte Burt als Vertreter der Grundbesitzer, der Secretär des Arbeiterverbandes Birtwhistle und der Fabrikinspektor Wymper. Sir Edward Malet würde vorzugsweise die politische, Sir John Gorst die rechtliche Seite der Fragen zu vertreten haben.

London, 14. März. Unterhaus. Bei der Beratung des Kriegsbudgets erklärt Stanhope, die erste Vertheilungsgeldlinie würde hauptsächlich aus regulären Truppen bestehen und einigen Militärdatalen, insgesammt 110,000 Mann, in 3 Armeekorps getheilt; die freiwilligen mit dem Heere der Welt bilden die zweite Vertheilungslinie für den Garmentdienst und die locale Vertheilung. Er behauptet die Bestimmung, betreffend die Freiwilligenkorps, welche ein Parteimember genehmigt. Der Minister weist, im Laufe des bestehenden Jahres fast alle Truppen heimlich und in Indien mit dem Wagnis, gegen sie zu kämpfen; die Ergebnisse des vormaligen Schicksals seien vorzüglich.

Generalmajor Glynthone, Dolmetscher des Herzogs von Connaught, ward auf der Reise von England nach Teneriffe am 8. März durch eine Sturzwelle über Bord gelichtet und erlitt vor der Augen seiner Gattin und Tochter.

München, 14. März. Da die Grobbrunnener Konferenz abgehalten haben, um über die letzten Forderungen der Arbeiter zu berathen, telegraphirte heute der Volksgausausschuß der Arbeiter an die Ausschüsse der verschiedenen Groben und ordnete einen allgemeinen Ausmarsch von morgen ab an.

Sofaer, 14. März. Nach einer im Kreise der Sunnimiten verbreiteten Nachricht tritt Carp in das Kabinets ein, was dem Erdboden der parlamentarischen Lage entsprechen würde.

Der Kronprinz von Italien trifft morgen Vormittag hier ein. Die hiesigen Italiener werden ihm einen festlichen Empfang bereiten.

Belgrad, 14. März. Aus Petersburg wird hiesiger gemeldet, daß der Präsident der Slupschina, Patschic, vorgestern auch von dem Großfürsten Thronfolger

empfangen worden ist und Abends eine Soiree beim Herzog von Leuchtenberg, dem Scholgerjohn des Fürsten von Montenegro, beigewohnt hat. In hiesigen diplomatischen Kreisen bringt man vielfach die Mission des Herrn Paschic nach Petersburg mit einem demnächst abzuschließenden Bündnisse zwischen Montenegro, Serbien und Griechenland unter russischer Patronage in Verbindung. Die griechische Regierung, welche infolge eines diplomatischen Konflikts den hiesigen Gesandtenposten zwei Jahre unbesetzt gelassen hat, wird in Kurzem Herrn Pylas als denjenigen Deputierten von Athen und ehemaligen Residenten in Genua als Gesandten hierher senden.

Der Botschafter Nigra ist zur Begrüßung des Prinzen von Neapel, welcher seine Abreise auf morgen verschoben hat, in Belgrad eingetroffen.

Neworleans, 14. März. Der durch Ausbreiten des Mistißippi verursachte Schaden ist bisher nicht erheblich. Den größten Verlust erlitten die Kaufleute, welche Zuderlager in den überhimmelten Stadtheilen besitzen. Am Mittwoch ergriff sich das Wasser über die Dämme; Arbeiterabteilungen beobachteten den Lauf des Wassers und besetzten die schwachen Stellen der Dämme aus.

Fortsetzung der Politischer und Tages-Chronik siehe „Letzte Nachrichten und Telegramme.“

Provinz und Reich.

(Der Inhalt unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Vom Strenghaus (Sonderkreis), 14. März. Am heutigen Tage hielten die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins am Strenghaus eine Sitzung im Nennmannschen Gasthause zu Eßmannsdorf ab. Der Tagesordnung waren u. a. folgende Fragen unterstellt worden: 1) Welche Sorte des Sommergetreides ist in hiesiger Gegend mit Vortheil anzubauen? 2) Wie bewirkt sich Schweißkrankheit als Weidenlinder? 3) Wie behandelt man junge Pferde oder Fohlen, wenn dieselben angekrankt werden sollen, und welche Vorkehrung sind zu treffen? 4) Sind Versuche mit Nahrungsmitteln durch den Staat (Sorghum saccharatum) gemacht worden? 5) Bestimmung des diesjährigen Vereins-Jahresfestes. In Bezug auf letzteres ist bestimmt worden, daß dasselbe am Sonntag vor Michaelis (31. März) in dem obengenannten Gasthause stattfinden soll und zwar wird bei dieser Gelegenheit ein Concert und ein hiesigen Fall angeschlossen sein.

Wienberg, 14. März. Am vorgestrigen Tage hatte der hiesige Naturhistoriker C. Brand in seinem Naturalienkabinete ein Concert mit dem Titel „Wienberg“ veranstaltet. Nach Mitternacht, als der Ball beendet und die Lampen des Kronleuchters ausgeblüht worden waren, öffnete man einige Fenster, um den Saal zu lüften. Bald darauf vernahm die in der Küche beschäftigten Leute in dem nebenan liegenden Saale ein hartes Geräusch. Als man herbeikam und die Fenster öffnete, erblickte man noch die Beine eines dort, wo die Fenster sich öffneten, welche der Häftling gebrochen hatte, jedoch hatte der Häftling die darauf gelegenen Gelder bereits entwendet. Der Dieb mußte somit ohne fündigen Erfolg abgehen. Voller ist der freche Eindringling nicht erkannt worden.

Wittenberg, 14. März. Ein im benachbarten Commundat bedenklicher Knack wollte einen starken Knackentwurf mit einer Halberstadt aus einander sprengen, doch verlor der Schwanz zunächst. Als der Mann nach längerer Zeit den Knack erneuern und entzünden wollte, entlud sich plötzlich der Schwanz

Verdachtgründe gegen das laubre Paar gefunden zu haben und war stierent, daß General Simancas und St. Galmier durch ihre Beziehung zu den Knack der Reichs sehr wohl im Stande waren, den Helfershelfern die Beute zu bezeichnen, welche große Gewinne gemacht hatten.

Erfreut über diese ihm fast zweifelhafte Entdeckung begann Nointel seine Quaderin, Madame Camby und Gaston. Ihnen gegenüber standen Madame Camby und Gaston Darcy, die sich nur von Vertha und deren weiteren Schicksal unterhielten.

Nointel plauderte mit der schönen Marquise und in ihr verlebter Art, daß Gaston, der es beobachtet, fast hange wurde, dem Hauptmann, der augenscheinlich der reizenden Sabanejestr auch nicht gleichgültig war, könne Gott Amor den Streich spielen, ihn aus dem elzigen Untersuchungsrichter zum elzigen Seladon zu gestalten.

Aber er täuschte sich. Nointels Liebenswürdigkeit spitzte sich darauf zu, die Marquise in den Bereich seiner Plaudereien zu ziehen und den freundschaftlichen Ton so frei zu erweitern, daß er im Ton des Scherzes seinen Hauptcoup ausführen, ihr nämlich zeigen konnte, er lei im Besitz ihres Manschettentopfes, ihres, wie er glaubte.

Und dieser Coup mißlang. „Ich will Ihnen etwas schenken, Marquise, was nicht zum Kotillon gehört,“ hatte er gesagt und der Marquise den Knopf entgegengehalten.

Man war gerade mitten in einem Kotillon, in welchem nach einer grandiosen Idee der reichen Spanierin kleine Goldstücke verstreut wurden; Nointels Scherz konnte also von der Marquise nicht übel genommen werden.

Sie erbleichte, als er ihr den Knopf zeigte. „Sie haben ihn getragen?“ flüsterte sie, dann nehme ich ihn.“

Und mit einer blüßhüßlichen Handbewegung griff sie nach dem Kleinod und verbergte es in ihrem Kleide.

Ehe Nointel sich von seiner Ueberzeugung erholen konnte, war sie von seiner Seite verschwunden und walzte im nächsten Augenblick schon mit einem ersten, würdigen, mit Orben behängten Spanier, einem ihrer Verwandten, durch den Saal.

Der Hauptmann konnte nur noch einen Blick erfassen, einen, der ihm bis auf den Grund der Seele ging. „Nun habe ich mir,“ seufzte er melancholisch, „mein Beweisobjekt wie ein Kind aus der Hand nehmen lassen. Setzt bin ich entzweifelt, es lohnte der Mühe, da ich mir von der Majorore diesen Knopf so schwer verschaffen mußte! Und ich bin nun selbst daran schuld, daß mich die Marquise so leicht aus dem Sattel hob. Ich habe den bis über die

Ihren Verlobten gepiekt und sie konnte so thun, als ob sie darauf eingehe, von mir ein Souvenir zu bekommen. Das war die reine Komödie! Als sie mir so mit ihrer süßen Stimme sagte: „Sie haben ich getroffen, ich nehme ihn,“ hätte man schreien können, daß sie in mich ganz verarrkt ist. Und wenn es nie wäre? Wenn sie mich liebte? Dieser Bild, den sie mir zuwarf, als sie ging, — das würde ja eine ganz merkwürdige Situation werden. Ich würde ihr sagen, daß ich sie für eine Mörderin halte, und sie mir darauf antwortet: „Ich bete Dich an!“

Während er so nachdachte und darüber sann, was er seinem Freunde, den er so stegesgemäß in den Hauptcoup vorbereitet, sagen könnte, kam dieser auf ihn zu.

Nointel ging ihm entgegen und, um die Sache kurz zu machen, berichtete er ihm ohne Umschweife, was erfolglos das Spiel mit dem für so große Dinge aufgesparten Manschettentopf gewesen sei.

„Ich habe es mir gleich gedacht,“ meinte Darcy mit resignirter Duldermine.

„Du brauchst aber nicht zu verzweifeln.“

„Das thue ich auch nicht, seitdem ich mit Madame Camby gesprochen habe.“

„Hat sie Dir ihre Unterthänigkeit zugeeignet?“

„Ja!“

„Das ist allerdings nach der Gunst Deines Onkels das Werthvollste. Bernachlässige es nicht. Ich werde inbeffen die Unterthänigkeit gegen die Marquise forsetzen.“

„Hältst Du sie immer noch für die Schuldige?“

„Noch immer.“

„Wer weiß, ob Dir Kraft bleiben wird, gegen diese Frau die Strenge des Amtes, das Du Dir selbst auferbüdest, durchzuführen. Du wirst es vielleicht nicht wollen!“

Nointel antwortete hierauf nichts.

Dreizehntes Kapitel.

Vertha Lestrel war durch die Oerth der Schwestern von Marie-Joseph gewendet worden, die ihr, indem sie sie umarmte, ankündigte, daß sie ihre Freiheit wiedererlangen sollte.

Vertha wollte es kaum glauben und als sie auf den Knien lag, um Gott für diese unerwartete Nachricht zu danken, kam der Director und setzte ihr auseinander, daß ihre Freilassung nur eine provisorische sei, und fügte mit Schonung hinzu, daß sie immer noch unter gerichtlicher Aufsicht bleiben werde.

(Fortsetzung folgt.)

Dunkle Gestalten.

Roman von F. de Volszobey.

„Dante Dir, Nointel, mein Onkel erklärt mir rundweg, daß trotz alledem sich die Sache noch durchaus nicht gänzlich gestaltet habe. Sein letztes Wort war: Das Verbrechen ist entschieden von einer Frau begangen worden. Schaffe mir eine Schuldige.“

„Man wird sie ihm schaffen,“ sagte der Hauptmann fröhlich. „Apropos, stelle mich doch Deinem Onkel und Madame Camby vor. Du wirst nie eine bessere Gelegenheit finden und für den Erfolg meiner künftigen Operation ist es nöthig, daß ich Beide kenne. Nicht ein Wort von jener Angelegenheit, versteht Du.“

„Dann komm schnell, ehe mein Onkel und Madame Camby wieder von Anderen in Weichlag genommen werden.“

Sie wurden übrigens schon erwartet. Herr Roger Darcy hatte schon längst erwartet, daß sein Neffe ihm seinen intimsten Freund zuführen werde.

Der Empfang seitens des Untersuchungsrichters war herzlich und freundschaftlich. Er fand einige passende Worte über die militärische Laufbahn des Hauptmanns und machte Gaston gelinde Vorwürfe, daß er ihm so spät zu so interessanter Bekanntschaft verholten.

Madame Camby war nicht minder liebenswürdig; es schien, als ob sie mit dem Instinkt der Frau in dem Freunde Gastons einen Beschützer Verthas ertrotzen hätte; sie nahm ihm sein Wort ab, ihre Sonnabende nicht zu verpassen.

Zu der Quaderin, die jetzt tintonirt wurde, hatten sich die Paare Nointel-Barancos und Gaston Darcy-Camby als vis-à-vis gewählt.

Vorher sie ihren Tanzpflichten nachsahen, hatte Nointel und Gaston noch einen Augenblick Zeit, an das reichbesetzte Buffet zu treten, und bei dieser Gelegenheit konnte Bekannter Zeuge sein, wie sein Freund die Herren St. Galmier und Simancas, die sich ebenfalls an den Speisen der Marquise gütig thaten, behandelte.

Er war stark vor Stämmen und noch mehr, als ihm Nointel berichtet, bis zu welchem Punkte er schon in die Geheimnisse der Weiden eingedrungen sei und daß er sie für die Weiter irgend einer Hochtapler, der zu noch schlimmeren Zwecken vereinigten Bande halte.

Nun hielt auch Gaston nicht mehr hinterm Berge und erzählte von dem nächtlichen Ueberfall auf ihn an dem Abend als er eine größere Summe gewonnen.

Nointel legte damit das letzte Glied in der Kette seiner

und die Waage drang dem Rechte nachweislich in das Gericht, wobei auch ein Theil der Augen trüb. Man fand es gerathen, den ebenfalls verletzten Mann der Universitäts-Augenklinik in Halle zu übergeben.

II. Erfurt, 14. März. Ein eleganten Anfall passirte in der Nacht zum Donnerstag auf dem hiesigen Thüringer Bahnhof, den erst kürzlich von Selge nach hier verlegten Eisenbahn-Schienen Herr Engelhardt. Er überdrückte das Geleise in dem Augenblick, als um 3 Uhr 45 Min. der Berlin-Frankfurter Schnellzug heranbrachte. Die Maschine blieb den Weichen stehen. Mehrere Arbeiter waren ihm nur die Zeit, die sie am linken Ende abwarfen, der Holz heftig gedrückt und der Fuß stark gerückt. Man über den Verunglückten, der einige Zeit dienstfähig sein wird, nach seiner Wohnung. — Einem Originalen ML vollführten gehen 8 Herren aus Erfurt in dem Zuge Heberwies. Sie führen vor der Schenk vor. Einer der Späher hatte sich dem dort anwesenden früheren Schulen als Oberlehrer vor, der Abends 6 Uhr künftliche Verbe in die Mitternacht wollte. Mit dem Bemerkten, Punkt 6 Uhr wieder zurückgehen zu wollen, führen die ML davon. Als bald wurde auf Anordnung des Schöpfen der Gemeindegemeinde von Geleise zu Geleise, um die Pferdebesitzer von der bevorstehenden Aufhebung in Kenntnis zu setzen. Die Leute regten sich emsig, wurden die Tiere, zumeist sie auf und schürzten die Hufe. Punkt 6 Uhr waren alle bereit, die Verbe nach dem „Ordnung“ zu führen. Doch der Herr Oberlehrer ließ sich nicht binden. Schließlich meinten die Leute, daß sie nicht mehr. Am andern Tage erlaubte sich der Herr nach dem Namen der Späher.

III. Darmstadt, 14. März. Gestern Donnerstag früh 7 Uhr wurde der 65 Jahre alte hier wohnhafte Neugartener Karl Friedrich im hiesigen Mühlbächen als Leiche aufgefunden. Derselbe war Mittwoch Abend nach 7 Uhr von der sogenannten Sammelhalle fortgegangen, hatte nach seiner Wohnung den hiesigen Weg (Rückweg) gewandt und ist wahrscheinlich dem Herrn, über den Mühlbächen führten, nur aus 2 Schornstein bestehenden schmalen Steg ins Wasser gefallen, wo dem Mühlbächen nach ein Schlingelahn seinen Leben ein Ziel setzte. Er war ein Mann von 5 Fuß 10 Zoll, schlank, blond, mit grauem Haar zu geben, vor Betreten des Steges von dem herumfliegenden abgelenkt worden. Der Genuß der Verabreichten, Weiser Herrn Mehlhosen, hatte denselben schon einmal dem Ertrinken und einmal aus dem Wasser errettet, um ihn zum vierten Mal als Leiche anzufinden, was als Eigentümlichkeit hier mit erwähnen ist.

IV. Thüringen und Franken, 14. März. Aus Künstbach wurde gemeldet, daß unter den Strafgefangenen der Beite Wilsdorfburg schon seit einigen Tagen resolute Bestrebungen unternommen worden wären, die sich nach und nach herausgefordert hätten. Die hiesigen Gefangenen der gesamten Gefangenenanstalt in den Gärten abzurufen müssen, um die Mühe wieder herzustellen. — In Neustadt bei Forchheim hat ein Mühlbäche eine Frau erschlagen, weil sie ihm bei einem Stillsitzen mit ihrer Tochter erzwang.

V. Halle, 14. März. Gestern früh 6 Uhr brach es in Gärten bei der Normantstraße 11 Uhr, sind acht Däuner abgegangen. Der untere Stadtheil, Frankfurter Hof und Umgebung ist die Brandstätte.

VI. Braunschweig, 14. März. Eine förmliche Missethat ist nach dem Ansehen, vorgehen Abend in der Nähe des Kanals beobachtet worden. In der ersten Stunde fand man am Wallenmeierischen Güterpflanzung die Leiche eines Mädchens liegen, Gesicht, Hals und Brust durch Wasserflut zerstückelt. Es wurden sofort polizeiliche Ermittlungen angestellt; über den Täter wurde bis zu seiner Verhaftung noch nichts ermittelt.

VII. Wehrhagen, 14. März. Mittags Nachmittag ereignete sich hier ein sehr betrübender Vorfall. Der 14jährige Sohn des Brautmanns W., welcher die Schule in Halle besuchte, vergaß sich am Nachmittag im Garten seines Vaters mit einem Turm am Meer. Köpfig kam ein großer Felsenbalken, einem Mädchen abwärts, versenkend, letzte über das der Mädchen Garten von dem ihres Vaters fremde Stadt hinaus, sprang auf den nicht abendenden Knaben los und zerstückelte ihm in kurzbarer Weise den Oberkörper. Der laut jammernde Knabe wurde von seinem Vater ins Haus getragen. Der Wundende Hund liegt gewöhnlich an der Seite.

VIII. Kattowitzer, 14. März. Gestern früh gegen 4 Uhr brach in dem großartig eingerichteten Eisenhammer „Sols“ Industrie Kattowitzer des Herrn A. Wunzinger Feuer aus, welches bei der Fülle von brennbarem Material so rasch um sich griff, daß in 1/4 Stunden der größte Theil der Förderbahnen mit den wesentlichen Arbeitsmaschinen, dem Maschinenhaus, der Dampfmaschine und bedeutenden bearbeiteten Sols vorräthen und Rohmaterial verloren war. Der Schaden ist sehr betrüblich, jedoch durch Versicherung gedeckt. Etwa 120 Arbeiter werden einige Zeit fehlen müssen, obgleich die Arbeiterbeschäftigten schon in Aussicht genommen werden sollen.

IX. Bonn, 14. März. Die Betrugsgeschichte des Handelsmanns Betters nimmt hier beinahe die ganze öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Eine Unterklage in diesem Umfang haben wir noch nicht erlebt. Noch viel spannender ist aber die Entwicklung der Manipulation, durch die es dem Schurken gelang, die ungeheure Summe von 750,000 Mark zu veruntzeln. Betters soll 17 Jahre in dem jetzt von ihm be-

höheren Geschäft gewesen sein, aber nur ein ganz mäßiges Gehalt bezogen haben. Er genoss vollständiges Vertrauen, das man ihm bei der Kassenführung ganz und gar überließ. Was bezog er nicht, das er bei einer Modistin wohnte, die schon in Unterklage wegen Raubelbe gewesen war und die Welt durch ihre schändlich falschen Briefe für Berlin und Göttingen in Stammen liege. Er führte weiter seine Kasse und setzte seinen Prinzipalen lauter unentwerfliche Missethate. Aber niemals zeigte er ihnen das Contobuch, das zwischen der Firma und dem Bankier geführt wurde. Während nach seinen Kassenbüchern die Firma bei dem Bankier ein Guthaben von 250,000 Mark haben mußte, war sie in Wahrheit 500,000 Mk. schuldig. Dem Betters hatte seit 6 Jahren große Beträge, die er in seinem Kassenbuch dem Bankier belastet hatte, gar nicht an seinem Abschreib, und von dem Bankier empfangene Beträge in seinen Büchern nicht gebucht. Der Bankier ahnte auch nichts; da die Firma ganz prima war und ist, so beunruhigte ihn der hohe Saldo nicht, und da das Contobuch täglich umfächer ihm und dem Geschäft hin und herging, kam es nicht auf die Vermuthung, daß den Geschäftsinhabern die Höhe des Saldos unbekannt sei. Diese haben dem Betters so unbedingt vertraut, daß sie sich niemals das Contobuch des Bankiers ansehen ließen. Dadurch wurde die tolleste Veruntzerrung möglich. Die Summen wurden regelmäßig in dem Geschäft der Modistin verfertigt, zum Theil auch wohl durchbrocht. Jedenfalls hat Betters wenig oder nichts für sich in Sicherheit gebracht; bei seiner Flucht wurde Alles in Weichheit genommen und sie hat sich nicht um die Untersuchung gekümmert. Betters wird daher bei einer Untersuchung verurtheilt; auch das ist nicht wenig räthselhaft.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 13. März. (Strafkammerkammer.) Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurde der 1868 in Verden geborene Feldwebelrath Auguste Müller zu Halle zu 9 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt, während die Ehefrau, geb. Schmidt 1 Jahr Haftstrafe in Anstalt verurtheilt. Sie sah zu, am 2. Januar d. J. der Frau Grone, welcher sie beim Umziehen half, eine Schürze, Handschuhe und Taschentücher weggenommen zu haben.

Die Verurtheilung des Arbeiters Franz Schmidt von hier gegen das ihn wegen Körperverletzung aus 8 Monaten Haftstrafe zu einer vorher ihm urcherkannten Zwanzigjährigen Gefängnisstrafe verurtheilende Erkenntnis des hiesigen Obergerichtes vom 20. Dezember d. J. wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der Auctionator und Taxator Robert Pauls aus Halle wurde von der Aufhebung des Betrages und der Urkundenfälschung verurtheilt.

Der 1867 geborene Schmiedegeselle Joseph Betzege aus Köthen wurde wegen Veruntzerrung im hiesigen Obergericht vom 14. März zu 14 Jahren zu 9 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der in Schwanhausen am 4. November 1875 geborene Schultheiß Paul Döhl aus Halle wurde im Hofher zu 3 Jahren Gefängnisstrafe verurtheilt, während die Ehefrau, geb. Schmidt, zu 1 Jahr Haftstrafe in Anstalt verurtheilt.

Der in Göttingen am 9. Februar 1863 in Jorndamm geborene Arbeiterlehrling Wilhelm Krüger aus Halle (seinem Lehrern, dem Bäckermeister Fiedler, einige Mark aus der kassierten Nachschlüssel des bedienten Lebensentwende. Die Staatsanwaltschaft beantragte seine Verurteilung mit 6 Monaten Gefängnis, während die Ehefrau mit 4 Monate erkannte.

Die verurtheilte Tochter von hier, welche wegen Diebstahls durch hiesiges Obergericht am 24. Januar d. J. zu 1 Tag Gefängnisstrafe verurtheilt wurde, hatte Verurteilung eingeklagt, welche aber auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die Verurteilung des Drofienbesizers Leopold Wierling hier wegen des im wegen Brandbrennschuld zu 3 Jahren Gefängnisstrafe verurtheilenden Erkenntnisses des hiesigen Obergerichtes vom 24. Januar d. J. wurde dem Antrag der Staatsanwaltschaft entgegengesetzt verworfen.

Der Kaufmann Otto Freydt hier wurde von der Aufhebung der Unterklage durch förmlich gerichtliches Erkenntnis am 15. Januar d. J. freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte Verurteilung dagegen eingeklagt und trug bereits auf Verurteilung mit 30 Mark Geldstrafe ab. 5 Tagen Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf Aufhebung des ersten Erkenntnisses und verurtheilte S. zu 3 Tagen Gefängnisstrafe.

Sandel, Verkehr und Volkswirtschaftl. Ges. Bericht der Wäre zu Halle a. S.

Halle a. S. den 15. März, 1890.
Preis mit Anschlag bei Wassergehör per 1000 Kilo netto. Weizen rubig, 180—191 Mk., feinsten märkischer bis 198 Mk. — Roggen rubig, 175—179 Mk. — Gerste, Brau- 192 bis 212 Mk., Futter 185—166 Mk. — Hafer fest, 173 bis 177 Mk. — Weiz 125—142 Mk. — Reis 20 Mk. — Nüsse, Victoria rubig, 172—178 Mk. — Schmelz ercl. Saß per 100 kg netto 39,00—41,00 Mk. — Stärke incl. Saß von 100 Kg Anschlag der 100 Kilo netto.

Soll. Prima-Weizen rubig, 39,50—40,50 Mk. Abfallende Sorten billiger.

Preis per 100 kg Netto.
Weizen 20—38 Mk. — Weizen 17—18 Mk. — Weizen ohne Anschlag. Weizen: Markheller 80—90 Mk., Auger 120 bis 130 Mk., Schmelzlicher 90—120 Mk., Weizheller 60—90 Mk., Separirte 27—30 Mk.
Futterartikel: rubig, Futterweizen 13—15 Markt. — Roggen 10,50—11,00 Mk. — Weizenheller 9,50 bis 10,00 Markt. — Weizenrohweizen 9,50—10,00 Mk. — Weizenheller 11,00—12,00 Markt. — Weizen 9,00—10,50 Markt. — Weizenheller 14,50—15,50 Markt. — Weizen 33,50—35,50 Mk. — Weizen 69,00 Markt. — Weizen 25,00 bis 25,50 Markt. — Solaröl 0,285/300 16,50 bis 17,00 Markt. — Petroleum etwas feiner, 4 1/2 1000 Liter-Beck. — Petroleum 50,00 Markt. — Petroleumabgabe 54,50 Markt. mit 70 Mk. Verbrauchssteuer 54,60.

Der Gemeinderath der Stadt Berlin hat die Ausnahme einer Anleihe von 1/2 Million Mark bezüglich auf 3 1/2 pCt. beschlossen.

Preis per 1000 Kilogramm. loco 180—190 Markt. — Weizen 190—194,25—198,75 bez., per Juni-Juli 193,75 bez., per Juli-August 198,75—199 bez., per Sept.-Okt. 184—183,25 bez., Getreid. — Z. Preis.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 167—175 nach Qualität gebort. Fein unabhänger 173 frei Wagen bez., Mittelfeiner 169,25 bis 169,75 bez., per Juni-Juli 169,25—169,50 bez., per Juli-August 169,25—169,50 bez., per Sept.-Okt. 169,25—169,50 bez. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—210 nach Qualität gebort.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 164—182 Mk. nach Qualität gebort. Mittels und ganz bester, 168—171, normal, unterwärts a. mittlere 170 bis 172, fein, normal, und mittlere, 174—179 bis 180, feinst, raffiner. — Weizen loco per 1000 Kilogramm. loco 182—188 Mk. nach Qualität gebort. per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez., per Juni-Juli 187,75—188,25 bez., per Juli-August 187,75—188,25 bez., per Sept.-Okt. 187,75—188,25 bez.

Frühjahrs-Neuheiten

Regenmänteln, Jackets, Mantelets

empfehl

Gr. Ulrichstraße 49. Gelber Renning, Gr. Ulrichstraße 49.

Seiden-, Modewaaren- und Damenmäntel-Specialgeschäft.

Englische Tüll-Gardinen.

Meine Abtheilung für **Gardinen** hat durch wiederholte umfangreiche Anschaffungen eine wesentliche Vergrößerung erfahren und umfasst gegenwärtig eine reichhaltige Auswahl sämtlicher hervorragender Gardinengewebe in **weiss und creme**. In Folge directer bedeutender Abschlüsse mit den ersten Fabriken bin ich in der angenehmen Lage, meinen werthen Kunden bei Deckung ihres Bedarfs **die niedrigsten Preise** stellen zu können.

Englische Tüll-Gardinen

mit doppelter Bänderfassung, pr. Mt. 30 Pf., 40 Pf., 55 Pf., 70 Pf., 80 Pf. bis 2,00 Mk.

Englische Tüll-Gardinen, abgepasst,

mit dreifacher Bänderfassung, von den einfachsten bis zu den apartesten Genres.

Grosses Lager in:

Stores, Portièren, Vitragen, Spitzen, Congress- und Rouleaux-Stoffen, „Manilla“, Möbel- u. Gardinenstoff, pr. Meter 30 Pf. u. 37 Pf.

J. Lewin.

4. Markt 4.

4. Markt 4.

Halle (Saale).

Zu 4 Mark
7 Meter schwarzen Diagonallstoff zu einem großen Anzug.
Zu 4 Mark
7 Meter grauen Diagonallstoff zu einem großen Anzug.
Zu 4 Mark
7 Meter blauen Diagonallstoff zu einem großen Anzug.
Zu 4 Mark
7 Meter braunen Diagonallstoff zu einem großen Anzug.

Muster

Nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

7 Meter farben Stoff zu einem vollkommenen Etageanzug in allen möglichen Farben

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, rot, ocker.

Zu 5 Mt. 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verchromtem Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinem Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 8 Mark
1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Jacke.

Zu 6 Mt. 60 Pfg.
6 Meter englisch Leberstoff für einen vollkommenen, wasserdichten und sehr dauerhaften Herren-Anzug.

Zu 13 Mark
3 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Gefärbung.

Zu 50 Pfenning.
Stoff zu einem vollkommenen Besä, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu einem Damen-Regenmantel.

Zu 9 Mark
2 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 8 Mark
3 1/2 Meter Stoff zu einem hübschen dauerhaften Anzug.

Zu 16 Mt. 50 Pfg.
Stoff zu einem feinsten Anzug aus hochfeinen Duxtin.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommenen, wasserdichte Besä in lichten und dunkeln Farben.

Zu 4 Mt. 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent, feinen Stoff zu einem Paletot oder Mantel, in weiß oder dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter Stoff in Duxtin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 20 Mark
3 1/2 Meter Duxtin-Stoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark.
1 1/2 Meter Stoff zu einer Jacke in ganz fröhlicher Qualität.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Cent, feinen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Leberstoff in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff in getreitet, carré und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 24 Mark
2 Mt. Chinilla-Webstoff zu einem geräumigen Paletot, in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe, | Billardtuche, | Porsttuche, | Feuerwehrtuche, | Livretuche.
Wasserdichte Tuche, | Chaisentuche, | Schwarze Tuche, | Satins und Croisè, | Triets.
Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, | Feinste Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

Muster franco.

Abrechstr. 23/24. **Restaurant & Café** Abrechstr. 23/24.
Inhaber Paul Höndorf.
Sonntag früh 10 Uhr Speckkuchen.
ff. Coburger, Feldschlößchen u. Gräzer Bier

Restaurant Ernst Peter
Untere Leipzigerstraße 6.
Gente Ericassé von Muhn sowie das beste **Riebeck'sche Bier.**
Restaurant Gaudich, Ammendorf.
Sonntag den 16. März 1890 Abends 8 Uhr
Grosses Zither-Concert.

Saalschloss Brauerei Giebichenstein.
Unterzeichneter erlaubt sich seine in der ersten Etage gelegenen Localitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bier ff.
O. Schoke.
Für der Inhabertheil verantwortlich
Curt Meißmann in Halle.
Hierzu 2 Waggons.

Verlag und Druck von R. Pfeiffermann in Halle.
Expedition des „Salle'schen Tageblattes“. Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

